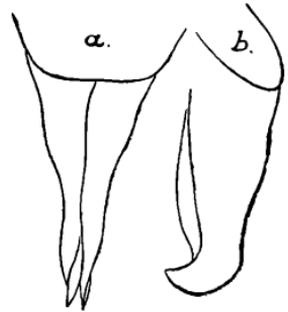


♀. — ongle antérieur interne régulièrement fendu mais non épaissi.
Assam. — Long. 9 mm; larg. 5 mm.

Types: ♂ et ♀ Deutsch. Entomol. Institut Dahlem, et ma collection.

Cette petite espèce paraît très voisine de *decipiens* et *siliguria* Arrow que je ne connais pas en nature, mais le corselet ne présente aucune trace de macule et l'armure génitale est très différente.



Neuere Literatur.

Von Fr. E. Skwarra (Königsberg i. P.), Er. Schmidt (Berlin-Lichterfelde), Sigm. Schenkling (Berlin-Steglitz) und Walther Horn (Berlin-Dahlem).

Tanner, Vasco M., „A preliminary Study of the Genitalia of ♀ Coleoptera“. Aus: Trans. Am. Ent. Soc. LIII, 1927, p. 1—50, mit 14 Taf. 8^o.

Im allgemeinen gebe ich nur Besprechungen von selbständig erscheinenden Werken; gern komme ich aber diesmal ausnahmsweise dem Wunsche von V. M. Tanner nach, seine schöne Arbeit über die Genitalien der ♀ Käfer, obwohl sie als Zeitschriftenartikel erschienen ist, mit einigen Worten zu besprechen. Es handelt sich zwar nur um eine vorläufige Arbeit, aber abgesehen von der hervorragenden Exaktheit, mit welcher Tanner zunächst vergleichend anatomisch sein Thema anschneidet, ist es vor allem sein genereller Standpunkt, den er so klar in allen allgemeinen Teilen seiner Arbeit hervorkehrt. Sein Gedankengang ist durchaus richtig, und die Leute, auf welche er sich beruft, sind auch weltbekannt: L. O. Howard, G. F. Ferris, J. Bequaert etc. Es sind 2 Weltanschauungen in der Entomologie, die miteinander ringen, und immer mehr bricht sich der Gedanke Bahn, daß die Entomologie seit Jahrzehnten einen falschen Weg geht. In meinem Referat auf der II. Wanderversammlung deutscher Entomologen in Stettin (dieses Heft p. 368—375) habe ich letzthin erst denselben Ideengang im großen gepredigt, daß das Massenbeschreiben von Insekten mit kurzen und zum großen Teil ungenügenden Charakteristiken der betreffenden Formen etc. längst überhand genommen hat. Tanner sagt mit Recht, es sollte lieber ein Autor in seinem Leben nur 10 Arten, aber erschöpfend, beschreiben, als große Massen zu produzieren. Der lateinische Name ist nur der Anfang der zukünftigen Wissenschaft, welche von einer Art handeln soll. Was uns immer und immer mit am meisten in der Systematik fehlt, das sind vergleichend anatomische Bearbeitungen bestimmter Charaktere. Mit anderen Worten also: Man sollte bei allen größeren Arbeiten mehr Wert auf den sogenannten „allgemeinen Teil“ als auf den sogenannten „speziellen“ legen. Mit Recht erwähnt Tanner, daß auch meine »*Genera Insectorum Cicindelinae*«, dieser Forderung nicht genügen; habe ich doch selbst dort p. 13 in Sperr-

schrift „vergleichende Untersuchungen“ gefordert. Aber der ganze Fragenkomplex hat leider auch noch eine andere Seite, die mir von besonderer Bedeutung erscheint: Es ist sehr leicht zu verlangen, daß die Systematiker außer ihrer harten Arbeit, die nur dem Brennen von Ziegelsteinen vergleichbar ist, auch noch gleichzeitig Cement und Mörtel bereiten. Wenn man seine spärlichen Mußstunden dafür opfert, Ziegelsteine zu brennen, so möchte ich den hohen Herren von den Universitäts-Laboratorien lächelnd die Frage vorlegen: „Weshalb wollt Ihr nicht in größerem Maße helfen als bisher? Sollte es nicht vielleicht *Eure* urreigenste Aufgabe sein, und habt *Ihr* nicht viel mehr Mittel dafür zur Verfügung als wir? Seit Jahrzehnten gebe ich mir Mühe, im stillen hier und da einmal in zoologischen Laboratorien den Gedankengang anzuregen, derartige vergleichende Untersuchungen als Doktor-Dissertationen im größeren Stile auszubauen. Was ich dabei erlebt habe, gleicht einem Bankrott, wenn ich auch gern zugebe, daß Leute wie Korschelt, Paul Schulze etc. ein volles Verständnis für diese Fragen haben. Gern betone ich dabei, daß manch anderer auch sonst noch ähnliche Ideen hat; speziell habe ich z. B. H. B. Hungerford in Lawrence im Verdacht, daß er die Wasserwanzen in dieser Weise allmählich durcharbeiten lassen will. Paradigmata wären genügend da; ich erinnere nur an die wunderbaren Arbeiten von Comstock & Needham über Flügelgeäder, an die schöne Arbeit von Sharp & Muir über ♂ Genitalien, an die über die Kopfkapsel von Stickney oder an die von V. E. Shelford über Flügelzeichnung, Frey über Mundteile etc. Das Losungswort heißt von jeher „Gemeinschaftsarbeit“!

Was im übrigen den wissenschaftlichen Teil der Tanner'schen Arbeit betrifft, so hoffe ich, daß Tanner in den späteren Arbeiten auf breitester Basis seine Fragen ebenso glücklich löst, wie er sie glücklich angefangen hat. Hier sei nur das systematische Ergebnis seiner Gruppierung angegeben: I. *Adephaya* mit Serie 1 (*Carab.*). — II. *Polyphaga* mit Serie 2 (*Silph.*), Serie 3 (*Canthar.*), Serie 4 (*Cucuj.*) und Serie 5 (*Tenebr.*). — III. *Scarabaeiformes* mit Serie 6 (*Scarab.*) und Serie 7 (*Cerambyc.*).

Walther Horn.

Sherborn, C. D., Index animalium sive Index nominum quae ab A. D. 1758 generibus et speciebus animalium imposita sunt: Sectio II, Teil XIII, pp. 3137 bis 3392, Verlag British Museum, London, 1927. 8^o. Preis Sh. 10.—.

Wieder ein neuer Teil dieses großen Index! Die Buchstaben „I“ und „J“ werden zu Ende gebracht und der Buchstabe „L“ wird angefangen (bis „*laminella*“). Damit dürfte etwa die Hälfte der Sectio Secunda (die Periode von 1801—1850 umfassend) vollendet sein.

Walther Horn.

Bauck, Dr. Leo J., Anatomical-Histological and Experimental-Biological Study of *Thorictus Foreli*. Wasm.-Contributions to Myrmecophily, Nr. 1, Freiburg (Schweiz) 1927, 8^o. 83 S., 20 Fig. (Doctor-Dissertation!).

Der Verf. hat die über den Ameisengast *Thorictus Foreli* Wasm. vorhandenen Feststellungen überprüft, berichtigt (unter anderen ist *Th. Foreli* nicht blind: Augen und Sehnerv sind vorhanden!) und neben Untersuchungen über Anatomie und Histologie dieses Käfers wichtige experimentell-biologische Studien über seine Beziehungen zur Wirtsameise *Cataglypha* (2 Species) in der vorliegenden Arbeit geliefert. Danach muß das Gastverhältnis des *Th. Foreli* als eine Art gesteigerter Symphilie angesprochen werden. Der Schluß bringt einige Gedanken über die Phylogenie der *Thorictus*.
E. Skwarra.

Houlbert, Prof. C., „Thysanoures-Dermapteres et Orthoptères“, France et Faune Européenne, Tome II, mit 15 Taf. u. 44 Fig. (Encyclopédie scientifique). Verlag Gaston Doin et Cie., Paris, Place de l'Odéon 8, 1927, p. 1—357 + V Seiten. Preis: 32 franz. Fr.

Der Verfasser bringt den II. Teil seines Werkes, die echten Orthopteren. Der 1. Teil der Thysanoures und Dermapteren ist bereits früher erschienen. Das kleine Büchlein gibt im gedrängtesten Stil (allerdings unter Weglassung sehr vieler Einzelbeschreibungen) das Wissenswerteste über die europäischen, speziell französischen Orthopteren, enthält aber überall auch Winke und gelegentliche Abbildungen von prominenten Vertretern der anderen Faunen. In der Einleitung wird das wichtigste über Anatomie, Fossilien etc. gesagt. Dann kommt eine Synopsis der 2 Unterordnungen: *Dictyoptera* mit den Familien *Blattidae* sowie *Mantidae*, und *Eutelioptera* mit den Familien *Phasmidae*, *Acridiidae*, *Phasgonuridae* und *Gryllidae*. Dann der allgemeine Teil für jede Gruppe und weiterhin eine Synopsis der Unterfamilien, Gattungen und Arten. Bei den Arten wird entweder eine Einzelbeschreibung, sonst mindestens der Ort der Originalbeschreibung, Fundort etc. gegeben: Durch die Illustrierung erübrigt sich manches von Einzelheiten. Was diese Art von Büchern im Taschenformat betrifft, so kann ich sie nur außerordentlich loben, vor allem, wenn der Preis so geringfügig ist, wie seit dem Kriege der für alle diesbezüglichen französischen Publikationen. Der dem Bande beigefügte bibliographische und alphabetische Index umfaßt je 16 Seiten. Zum Schluß folgt noch eine kurze systematische Uebersicht. Es wäre dringend zu wünschen, daß die entomologischen Bände dieser enzyklopädischen Serie recht weite Verbreitung fänden; unsere deutschen entsprechenden Werke leiden ja allzu oft bekanntlich daran, daß sie viel zu teuer sind! Nur die dänischen Verleger können sich auf diesem Gebiete mit den französischen messen.
Walther Horn.

Maeterlinck, Maurice, Das Leben der Termiten, übersetzt von Käthe Illch. Mit 5 Textfiguren u. 15 Tafeln. Deutsche Verlagsanstalt Stuttgart, 1927. 8°. 196 Seiten, Preis (Leinen) Mk. 7.—

Der durch sein Buch über die Bienen bekannte Verfasser will in vorliegendem Werke das Leben der Termiten einem weiteren Leserkreise zugänglich machen. Einem einleitenden Kapitel folgen Abschnitte über das Termitennest, die Ernährung, die Arbeiter und Soldaten, das Königspaar der Termiten, über ihr Schwärmen und ihre Verwüstungen. Den Schluß des Buches bilden außer einem bibliographischen Anhang 4 Ab-

schnitte, betitelt: „die geheimnisvolle Macht“, das Sittengesetz des Termitennestes, das Schicksal, Instinkt und Intellekt, welche naturphilosophische Betrachtungen über den Termitenstaat bringen, vielfach in Anlehnung an andere Insektenstaaten und besonders das menschliche Staatswesen. — Die Darstellung ist fast immer anschaulich, die Sprache reich an Bildern und Kontrasten, ohne überschwänglich zu sein. Verfasser betont, „niemals der Versuchung nachgegeben zu haben, die Wunder der Wirklichkeit durch erdichtete oder leichtgläubig hingenommene Wunder zu ergänzen. Da ich inzwischen älter geworden bin, fällt es mir leichter, dieser Versuchung zu widerstehen, denn die Jahre lehren den Menschen nach und nach, daß allein die Wirklichkeit wunderbar ist. Sie lehren auch den Schriftsteller, daß, noch rascher als er selbst, die Ausschmückungen veralten und nur genau berichtete Tatsachen, vorsichtig und klar formulierte Gedanken den Tag überdauern.“ Wir empfehlen gern das Buch dem breitesten Publikum. Er. Schmidt.

Lindner, Erwin, Die Fliegen der paläarktischen Region, Lieferung 16—19. Stuttgart, E. Schweizerbart'sche Verlagsbuchhandlg., 1927 gr 8^o. 49. *Trypetidae*, p. 1—221, 17 schwarze Tafeln.

Die über alle Weltteile verbreiteten Trypetiden, Bohr- oder Fruchtfliegen, haben durch ihre prächtige Flügelzeichnung (nur wenige Arten haben nicht gezeichnete Flügel) wie durch ihre ökonomische Bedeutung (Kirschfliege, Orangefliege, Olivenfliege, Spargelfliege) schon seit jeher viel Beachtung gefunden. Loew gab im Jahre 1862 sein Prachtwerk „Die europäischen Bohrfliegen“ heraus, das mit 26 herrlichen Tafeln mit je 4 Figuren in größtem Ausmaße geschmückt ist und das, da es nur in geringer Auflage hergestellt wurde, schon seit langem völlig vergriffen und äußerst selten, daher auch recht teuer ist. Wegen der Wichtigkeit des Werkes ließ der Verlag W. Junk 1913 eine billigere Facsimile-Ausgabe mit sehr schönen Tafeln erscheinen. Die Bearbeitung dieser Familie für das Lindner'sche Fliegenwerk hat Fr. Hendel übernommen, der schon vor 23 Jahren eine analytische Übersicht aller damals bekannten Gattungen der Bohrfliegen und eine Zusammenstellung der Bohrfliegen Südamerikas gab. Seit jenen Zeiten sind nun viele Gattungen und Arten neu aufgestellt worden, so daß eine Neubearbeitung der Familie sehr erwünscht ist. Nach einigen allgemeinen Bemerkungen über die Trypetiden gibt Hendel eine Zusammenstellung der Futterpflanzen mit Hinweis, ob die Larven Blattminen bilden, ob sie in den Infloreszenzen, dem Stengel, der Wurzel oder der Frucht leben — eine für den praktischen Gebrauch sehr wichtige Liste. Sodann folgen Bestimmungstabellen der Subfamilien (*Dasinae*, *Trypetinae*, *Tephritinae*), der Tribus, Gattungen, Untergattungen und Arten, worauf die Gattungen und Arten eingehend beschrieben werden. Eine Menge neuer Genera, Subgenera und Spezies sind hier aufgestellt. Das alles geschieht in eingehender, gründlicher Weise, ohne daß die Übersichtlichkeit und Klarheit darunter leidet. Die Abhandlung ist mit 17 vorzüglichen Tafeln geschmückt, die je 12 Flügeldarstellungen bringen, darunter eine große Zahl Figuren, die sich in Loews Monographie nicht finden. Den Beschluß macht ein Index von 7 Seiten. Es ist das Werk eines Meisters. Sigm. Schenkling.

Bodemeyer, Bodo von, Ueber meine entomologischen Reisen nach Kleinasien (1911), Ost-Sibirien, Schilka und Amur (1912), Tunis, Oase Gafsa Khroumerie (1913) und Iran, das Elbursgebirge (1914). Bd. 1, Kleinasien. Mit dem Bild des Verfassers. 8^o, 1927. — Verlag Alfred Kernen, Stuttgart.

Der Verfasser wandelt etwas auf den Fußtapfen seines Vaters. Es handelt sich um die Reiseerlebnisse eines Privatmannes, der als Mensch und als Insektensammler mit offenen Augen auf der Strecke der anatolischen Querbahn Kleinasien von Konstantinopel bis zum Cilicischen Taurus in Etappen durchreist. Alles ist sehr anschaulich zu lesen, und recht lehrreich; spricht doch auf allen Seiten eine ehrliche Liebe zur Natur! Was die Erlebnisse besonders wertvoll macht, sind die vielen Milieu-Schilderungen, durch welche sich der Reisende, nur auf die eigenen schmalen Geldmittel angewiesen, redlich hindurchwindet. Für den Entomologen sind die zahllosen Angaben über Insektenfunde, biographischen Angaben, Mitteilungen über Seltenheiten etc. von doppeltem Interesse. Möge das Buch ein Ansporn für alle reisenden und sammelnden Insektenliebhaber sein! Die 4 $\frac{1}{2}$ Monate dauernde Reise selbst ging zum größten Teil per Bahn, unterbrochen von Abstechern zu Fuß und zu Pferde durch den Belgrader Wald zum Alem-Dagh und Sultan-Dagh; dann durch die öde Ebene von Konia herauf zum Bulghar-Dagh. Zurück per Bahn via Konia und Konstantinopel.

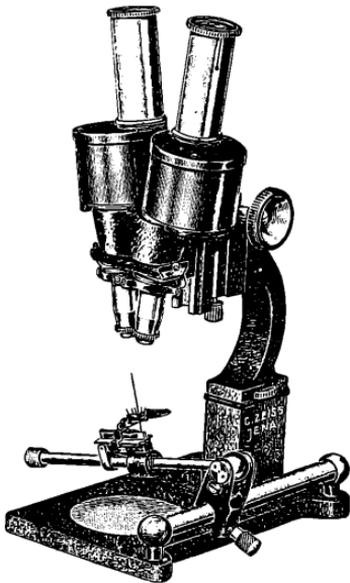
Hess-Beck, Forstschutz, V. Auflage, I. Band, 6. (Schluß-Lieferung: Schutz gegen Tiere von Prof. Dr. M. Dingler, Verlag J. Neumann. 1927. 8^o. p. 481—588, dazu p. I—XX.

Auch die Schlußlieferung des schönen Werkes ist in schneller Folge erschienen. Zunächst die Kleinschmetterlinge, wozu auch die Sesien und Cossiden gerechnet werden. Dann die Zünsler, Wickler, Gespinstmotten, Sackmotten etc. Dann kommt die Ordnung der Diptera, bei welcher vor allem die Cecidomyien besonders hervortreten. Weiter die Orthopteren und Rhynchoten, von welchen die Aphiden, Phylloxeriden, Chermes-Arten und Cocciden besonders zu erwähnen sind. Die sich daranschließenden Acarinen etc. gehören nicht mehr ins entomologische Gebiet. Von Seite 556—574 reicht die neubearbeitete Schädlingstabelle, dann das Sachregister, schließlich das generelle Vorwort zur V. Auflage aus der Feder von W. Borgmann und das Vorwort zum I. Band nebst Inhaltsverzeichnis und Abkürzung der Autornamen aus der Feder von M. Dingler. Von den 250 Abbildungen der 4. Auflage sind nur 47 beibehalten worden. Der I. Band im neuen Gewande enthält im ganzen 400 Abbildungen, deren Löwenanteil auf die vorzügliche photographische Technik von Herrn Scheidter kommt. Walther Horn.

Schröder, Prof. Dr. Christoph, Handbuch der Entomologie, Lief. 33, p. 1073—1184, mit 15 und 53 Abbildungen. Verlag Gustav Fischer, Jena, 1927. 8^o. Preis M. 8.—

Depdolla bringt zunächst das Kapitel über die Keimzellenbildung und die Befruchtung bei den Insekten zum Abschluß, indem er die Ei-

bildung bei den „sonstigen“ Insektengruppen kurz durchgeht, dann die Befruchtung auch des parthogenetisch sich entwickelnden Eies bespricht und schließlich ein Literaturverzeichnis gibt, das von imponierendem Umfang ist: 20 Seiten! Dann gibt Handlirsch ein nur leider zu kurzes Kapitel über die Metamorphose unter dem Titel „postembryonale Entwicklung“. Es werden in vielseitigster Weise Uebersichten über die vorliegenden Verhältnisse nebst Deutungsversuchen alter und neuer Art gegeben; viel Schönes und Interessantes steht da geschrieben. Die Abbildungen machen einen sehr zweckmäßig ausgesuchten Eindruck, aber mancher Leser wird bei alledem das eine Empfinden haben: Weshalb ist dieses Kapitel, das für die meisten Entomologen von so ganz besonderem Interesse ist, nicht mindestens 2 oder 3 mal so lang geworden? Es wäre so leicht gewesen, es auszubauen. Manch anderes Kapitel, das zwar wissenschaftlich gleichbedeutend ist, aber praktisch an Bedeutung weit hinter den Metamorphosen zurücktritt, hat in dem Schröderschen Handbuch an Umfang glücklicher abgeschnitten. Doch wir wollen dankbar zufrieden sein mit dem, was Handlirsch mit seiner Meisterhand auf so wenigen Seiten skizziert hat. Sein Literaturbericht ist in der vorliegenden Lieferung auch fast restlos zu Ende geführt. Walther Horn.



Stativ XEH
für Entomologen mit
Objekthalter nach HELLER

ZEISS

monokulare und binokulare

Mikroskope

für entomologische,
botanische

und alle sonstigen Zwecke

Fernrohr Lupen

Anastigmatische Lupen

Präparier-Mikroskope

Druckschriften
und weitere Auskünfte kostenfrei



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1927

Band/Volume: [16_1927](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Neuere Literatur. 431-436](#)